

# Akkreditierungsbericht der Prüfung im Rahmen der Erstakkreditierung des Studiengangs Digital Business Management, B.A.

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Synopse des Verfahrens</b> .....	<b>2</b>
1.1	Prozessuale Rahmenbedingungen .....	2
1.2	Allgemeine Informationen zum Studiengang.....	2
1.3	Kurzprofil des Studiengangs.....	3
1.4	Informationen zum Verfahren .....	4
1.4.1	Zusammenfassung des Verfahrensablaufs.....	4
1.4.2	Anmerkungen/Besonderheiten bzgl. des Verfahrens.....	4
1.4.3	Zusammenfassende Qualitätsbewertung .....	5
1.4.4	Empfehlungen.....	5
1.4.5	Auflagen.....	6
<b>2</b>	<b>Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>7</b>
2.1	Studienstruktur und Studiendauer .....	7
2.2	Studiengangprofile .....	7
2.3	Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studien-angeboten.....	7
2.4	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen .....	8
2.5	Modularisierung .....	8
2.6	Leistungspunktesystem .....	8
2.7	Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum) .....	9
2.8	Transparenz und Dokumentation .....	12
<b>3</b>	<b>Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>15</b>
3.1	Qualifikationsziele und Abschlussniveau .....	15
3.2	Studiengangskonzept und dessen Umsetzung .....	17
3.3	Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge .....	22
3.4	Studienerfolg.....	24
3.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich.....	25
3.6	Kooperationen .....	25

# 1 Synopse des Verfahrens

## 1.1 Prozessuale Rahmenbedingungen

<b>Prozess/Verfahren</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	Erstakkreditierung (durch Wandlung)	
	<input type="checkbox"/>	3-Jahresbericht AQM (inhaltliche Zwischenüberprüfung)	
	<input type="checkbox"/>	3-Jahresbericht EAQM (Reakkreditierung)	
<b>Betreuung des Verfahrens</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	Yvonne Chadde	<input type="checkbox"/> Dominic Kissel
<b>Am Prüfprozess beteiligte Gremien</b>	<input type="checkbox"/>	Gutachtergremium	<input type="checkbox"/> Externer Qualitätsbeirat
	<input checked="" type="checkbox"/>	Beirat des Studiengangs/ der Studienrichtung	<input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss für Studium und Lehre
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachbereichsrat	<input checked="" type="checkbox"/> EAQM
	<input checked="" type="checkbox"/>	AQM	

## 1.2 Allgemeine Informationen zum Studiengang

<b>Bezeichnung des Studiengangs</b>	<i>Digital Business Management</i>
<b>Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung</b>	<i>Bachelor of Arts (B.A.)</i>
<b>Anzahl der Semester und Leistungspunkte</b>	<i>7 Semester, 210 ECTS-Punkte oder 6 Semester, 180 ECTS-Punkte</i>
<b>Zuordnung Fachbereich</b>	<i>Wirtschaftswissenschaften</i>
<b>Profilmerkmal des Studiengangs</b>	<i>Präsenzstudium</i>
<b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>	<i>Wintersemester 2018/19</i>
<b>Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr</b>	<i>etwa 30 Studienplätze p.a.</i>
<b>Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr</b>	<i>Erstakkreditierung – bisher keine Werte vorhanden</i>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr</b>	<i>Erstakkreditierung – bisher keine Werte vorhanden</i>

### 1.3 Kurzprofil des Studiengangs

Die Hochschule Worms ist mit ihren drei Fachbereichen Informatik, Touristik/Verkehrswesen und Wirtschaftswissenschaften eine branchenorientierte Campushochschule mit praxisorientierten Studieninhalten, angewandter Forschung und über 180 Partnerhochschulen in Europa und der ganzen Welt

Der Bachelorstudiengang Digital Business Management wird am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Worms angeboten und ergänzt die Studienrichtung International Business Administration um die Themenbereiche Business Analytics und digitale Geschäftsmodelle.

#### Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Studiengang Digital Business Management befähigt die Absolventinnen und Absolventen dazu, die Umsetzung der digitalen Transformationsprozesse betriebswirtschaftlich, organisatorisch und informationstechnisch mitzugestalten und Analysemethoden so einzusetzen, dass Wettbewerbsvorteile generiert werden können. Die Absolventinnen und Absolventen werden in die Lage versetzt, ein breites Spektrum an Fragestellungen im Zusammenhang mit den Herausforderungen der digitalen Geschäftswelt bearbeiten zu können, welche im Kontext der durch Digitalisierung ausgelösten Veränderungsprozesse stehen. Der Studiengang vermittelt eine breite betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung, die in Teilen international ausgerichtet ist und spezialisiert sich einerseits auf betriebswirtschaftliche Aspekte digitaler Geschäftsmodelle und andererseits auf den methodischen Kompetenzerwerb, der für die Nutzbarmachung von großen Datenbeständen erforderlich ist. Studierende erwerben im Laufe ihres Studiums überfachliche Kompetenzen im Bereich der Berufsbefähigung, der wissenschaftlichen Befähigung, der Persönlichkeitsentwicklung sowie der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement.

#### Einsatzbereiche von Absolventinnen und Absolventen

Das Qualifikationsprofil eröffnet den Absolventinnen und Absolventen durch die umgreifende Digitalisierung berufliche Perspektiven sowohl bei Unternehmen der Digitalwirtschaft, als auch bei mittelständischen Unternehmen und innerhalb von Konzernen. Exemplarische Aufgaben bestehen in der Konzeption von internen Digitalisierungsprozessen, in der vertrieblichen Nutzung von Big Data sowie in der Optimierung von Datenverkehr zwischen Unternehmen. Einsatzbereiche für Absolventinnen und Absolventen bestehen entlang der Wertschöpfungskette in Einkaufs-, Produktions-, Marketings-/ Vertriebsabteilungen sowie Stabsbereichen von Unternehmen.

#### Profilbildende Merkmale

Der Bachelorstudiengang Digital Business Management ist Bestandteil der Plattform der IBA-Studiengänge, die sich durch eine praxisorientierte und internationale Ausrichtung sowie einen Wahlpflichtbereich zur Spezialisierung auf betriebliche Funktionsbereiche in den letzten beiden Fachsemestern auszeichnen.

Das Studium ist so organisiert, dass eine praktische Studienphase im fünften Semester bei einem Unternehmen oder einer anderen geeigneten Institution im Ausland absolviert wird und insgesamt 210 Leistungspunkte erworben werden. Alternativ kann die Praxisphase ausgesetzt werden und die erworbenen Leistungspunkte im Studium reduzieren sich auf 180. Der Studiengang hat über den gesamten Studienzeitraum ein Mobilitätsfenster installiert, so dass bei guter Abstimmung ein Auslandsemester ohne Verlängerung der Regelstudienzeit studierbar ist. Da der Studiengang Wert auf Anwendungsorientierung legt, wird die Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Kammer oder einem Verband im In- oder Ausland verfasst.

Über die Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts hinaus wird der internationale Fokus im Studium durch interkulturellen Kompetenzzuwachs und durch Module in englischer Sprache im Umfang von mindestens 62,5 Leistungspunkten realisiert.

## **1.4 Informationen zum Verfahren**

### **1.4.1 Zusammenfassung des Verfahrensablaufs**

Die Hochschule Worms ist seit 2018 systemakkreditiert und führt im Rahmen des akkreditierten Qualitätsmanagement-Systems eigenständig Studiengangsprüfungen durch.

Im Rahmen des QM-Systems hat der Studiengang Digital Business Management im Wintersemester 2018/19 die Erstakkreditierung als gewandelter Studiengang absolviert. Ein Erstakkreditierungsverfahren verknüpft die inhaltliche Überprüfung des Studiengangs mit der Prüfung der formalen Studiengangskriterien.

Die unter 1. benannten Gremien haben an der Prüfung mitgewirkt. Die im Akkreditierungsverfahren beteiligten Gremien begutachten und beraten die Studiengänge hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung aus der Perspektive unabhängiger Fachexpertinnen und Fachexperten. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Akkreditierungsunterlagen wurden die Gremien Beirat des Studiengangs oder der Studienrichtung, Fachausschuss für Studium und Lehre (FaStL) sowie Fachbereichsrat bereits einbezogen. Der Beirat evaluiert den Studiengang in Bezug auf berufspraktische Aspekte. FaStL und Fachbereichsrat würdigen das Studienprogramm in Hinblick auf wissenschaftliche Aspekte kritisch. Der Stabsbereich Qualitätsmanagement hat die formale Prüfung durchgeführt. Unter Einbezug der Ergebnisse aus dem Gremien hat der erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) die Begutachtung der fachlich-inhaltlichen sowie ggf. der Kriterien für duale Studienprogramme vorgenommen.

Der erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) hat am 21.11.2018 per Beschluss über die Akkreditierung des Studiengangs entschieden.

Die Akkreditierung wird bis zum 28.02.2027 ausgesprochen und ist mit Empfehlungen und Auflagen versehen (vgl. 1.4.4 und 1.4.5). Die Erfüllung der Auflagen ist gegenüber dem Stabsbereich Qualitätsmanagement und dem erweiterten Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) innerhalb von sechs Monaten nach Akkreditierungsbeschluss anzuzeigen.

Der Studiengang ist nicht verpflichtet, die vom EAQM beschlossenen Empfehlungen umzusetzen. Gleichwohl wird im Prozess der nächsten internen Akkreditierung überprüft werden, ob und ggf. mit welchen Konsequenzen die Empfehlungen in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingeflossen sind.

### **1.4.2 Anmerkungen/Besonderheiten bzgl. des Verfahrens**

Beim Studiengang Digital Business Management, B.A. handelt es sich um eine Erstakkreditierung. Da der Studiengang inhaltlich sehr nah am bereits akkreditierten Studiengang International Business Administration and Foreign Trade, B.A. ist, handelt es sich hierbei um einen Studiengang, der durch Wandlung des regulären Bachelorstudiengangs entstanden ist und damit gemäß Prozessdefinition über den Prozess „3-Jahresbericht erstellen“ mit EAQM akkreditiert wird. Zur Beurteilung des Studiengangs wird der 3-Jahresbericht des regulären Pendantes herangezogen.

Der Prozess zur Erstellung eines 3-Jahresberichts mit EAQM (Akkreditierungsverfahren) sieht vor, dass Prüfungsordnungen nur in juristisch geprüfter Form zur Prüfung einzureichen sind. Im Zuge des Akkreditierungsverfahrens durchlaufen sie damit nicht den gesamten Genehmigungsprozess.

Dies hat folgenden Hintergrund: Am Genehmigungsprozess einer Prüfungsordnung sind viele Gremien beteiligt. Sollten durch Auflagen im Akkreditierungsverfahren Korrekturen an der Prüfungsordnung vorzunehmen sein, so müssen diese Gremien einer geänderten Ordnung erneut zustimmen. Um diesen Mehraufwand zu verhindern, soll der Genehmigungsprozess erst nach der Akkreditierungsentscheidung weitergeführt werden, sodass den Gremien nur eine von Akkreditierungsseite geprüfte und formal korrekte Prüfungsordnung vorgelegt wird. Dies hat aber zur Folge, dass für jeden Studiengang im Punkt 2.7 des Akkreditierungsberichts *immer* eine Auflage formuliert wird.

### 1.4.3 Zusammenfassende Qualitätsbewertung

Nach Einschätzung der am Begutachtungsprozess beteiligten Gremien antwortet der Studiengang mit seinem betriebswirtschaftlichen Ausbildungsprofil, das sich auf Business Analytics und digitale Geschäftsmodelle spezialisiert, gut auf die steigende Nachfrage in der Wirtschaft. Absolventinnen und Absolventen besitzen daher gute berufliche Chancen in allen von der Digitalisierung betroffenen Geschäftsfeldern und -bereichen. Der Studiengang ist durch breite Lehr- und Lernmethoden sowie mit seinem fakultativen Praxissemester im Ausland und der Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen, Verband o.Ä. praxisorientiert und teilweise international ausgerichtet. Der studierendenzentrierte Ansatz schlägt sich in einer Vielzahl von Vermittlungs- und Prüfungsformen und der Möglichkeit, das Studium durch einen Wahlpflichtbereich individuell zu gestalten, nieder. Die Gremien befürworten eine starke Verknüpfung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereichen und regen eine weitere Vernetzung mit der wissenschaftlichen Community an.

Der Studiengang ist in die Mechanismen des hochschulinternen Qualitätssicherungssystems eingebunden, sodass eine kontinuierliche Verbesserung des Studienangebots gewährleistet werden kann.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangskonzepts wurden Empfehlungen und Auflagen formuliert, die in den folgenden Abschnitten zu finden sind.

### 1.4.4 Empfehlungen

- Dem Studiengang wird empfohlen, in seiner Außenkommunikation verstärkt gendergerechte Sprache zu verwenden (vgl. Abschnitt 2.8 des Akkreditierungsberichts: Transparenz und Dokumentation).
- Der Studiengang überarbeitet die Literaturangaben (vgl. Abschnitt 2.8 des Akkreditierungsberichts: Transparenz und Dokumentation).
- Der Studiengang wird gebeten zu prüfen, inwiefern das bereits hohe englischsprachige Studienangebot ausgebaut werden könne respektive Diskussionen auch in englischer Sprache geführt werden können (vgl. Abschnitt 3.1 des Akkreditierungsberichts: Qualifikationsziele und Abschlussniveau).
- Der Studiengang wird angeregt, mit dem Beirat die Diskussion über Qualifikationsziele und berufliche Befähigung zu konkretisieren (vgl. Abschnitt 3.1 des Akkreditierungsberichts: Qualifikationsziele und Abschlussniveau).
- Dem Studiengang wird nahegelegt, die Themenbereiche Compliance, Datenschutz-Grundverordnung und Datensicherheit in das Curriculum aufzunehmen (vgl. Abschnitt 3.2 des Akkreditierungsberichts: Studiengangskonzept und dessen Umsetzung).
- Der Studiengang wird angeregt, mit dem Beirat die Diskussion über digitale Lehr- und Lernformen zu konkretisieren (vgl. Abschnitt 3.2 des Akkreditierungsberichts: Studiengangskonzept und dessen Umsetzung).
- Dem Studiengang wird empfohlen, den Dialog darüber, wie bestimmte Themengebiete im Curriculum gestärkt werden könnten, mit dem Beirat zu konkretisieren (vgl. Abschnitt 3.3 des Akkreditierungsberichts: Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge).

### 1.4.5 Auflagen

- Der Studiengang überarbeitet das Curriculum hinsichtlich der fehlenden Angaben zu Studien- und Teilmodulprüfungsleistungen. Die Angabe der (Menge der) Teilprüfungsleistungen wird abhängig gemacht von der Bewertung der didaktischen Sinnhaftigkeit und der Studierbarkeit (vgl. Kriterium 3.2). In die Überarbeitung des Studienverlaufsplans wird die Legende mit einbezogen. Weitere Überarbeitungsaspekte können unter dem Kriterium 2.8 anfallen (vgl. Abschnitt 2.7 des Akkreditierungsberichts: Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)).
- Der Studiengang überarbeitet den Studienverlaufsplan dahingehend,
  - dass die Angabe der im Studium zu erbringenden Semesterwochenstunden entsprechend § 3 Abs. 3 FPO korrigiert werden,
  - dass das Modul 5400 Praktisches Studiensemester als Wahlmodul ausgewiesen wird, ebenfalls in der Modulbeschreibung sowie
  - dass eindeutig ist, in welchen Semestern die Module 2370 Design Thinking & Business Models und 2380 Agiles Change Management angeboten werden (vgl. Abschnitt 2.7 des Akkreditierungsberichts: Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)).
- Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen im SG2 (vgl. Abschnitt 2.7 des Akkreditierungsberichts: Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)).
- Der Studiengang stellt in der Selbstdokumentation die Ausführung zum Anerkennungsprozess im Studiengang dahingehend richtig, dass an einer Hochschule erbrachte Leistungen grundsätzlich anerkannt werden, sofern kein wesentlicher Unterschied besteht (vgl. Abschnitt 2.7 des Akkreditierungsberichts: Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)).
- Der Studiengang korrigiert im Modulhandbuch die Angaben
  - bezüglich der Bachelorarbeit (vgl. § 9 Abs. 4)
  - zur Dauer des Kolloquiums,
  - zu den Voraussetzungen für Teilnahme an der praktischen Studienphase und der Bachelorarbeit,
  - die Modulbeschreibungen 1100 Grundlagen ABWL/ SBWL, 2210 Grundlagen der Logistik sowie 2350 Advanced Analytics and Business Intelligence (vgl. Abschnitt 2.8 des Akkreditierungsberichts: Transparenz und Dokumentation).
- Im Studienverlaufsplan wird der Status der Lehrveranstaltungen des Moduls 4100 Interkulturelle Kompetenz in Pflicht- und Wahlpflicht unterschieden und die Dauer der Projektarbeit im Modul 3400 Wirtschaftsinformatik überarbeitet (vgl. Abschnitt 2.8 des Akkreditierungsberichts: Transparenz und Dokumentation).
- Der Studiengang dokumentiert die Weiterbildungsaktivitäten der hauptamtlichen Lehrenden (vgl. Abschnitt 3.2 des Akkreditierungsberichts: Studiengangskonzept und dessen Umsetzung).
- Der Studiengang reduziert die Prüfungsdichte in den Semestern so, dass in der Regel nicht mehr als sechs Prüfungen pro Semester erfolgen und die Module in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen werden können (vgl. Abschnitt 3.2 des Akkreditierungsberichts: Studiengangskonzept und dessen Umsetzung).

## 2 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien

Gemäß Teil 2, §§ 3 – 10 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, dem Hochschulgesetz RLP und der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms

### 2.1 Studienstruktur und Studiendauer

*Studienstruktur:*

Der Bachelorstudiengang Digital Business Management stellt im System der gestuften Studiengänge einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar, der die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, die Umsetzung der digitalen Transformationsprozesse betriebswirtschaftlich, organisatorisch und informationstechnisch mitzugestalten und Analysemethoden so einzusetzen, dass Wettbewerbsvorteile generiert werden können.

*Studiendauer:*

Der Vollzeitstudiengang wird in einer **siebensemestrigen Variante** inklusive praktischer Studienphase von einem Semester mit insgesamt **210 Leistungspunkten** und in einer **sechsemestrigen Variante ohne Praxissemester** mit insgesamt 180 **Leistungspunkten** angeboten.

**Bewertung:** Die Kriterien sind in Bezug auf die Studienstruktur und die Studiendauer erfüllt.

### 2.2 Studiengangsprofile

Das Curriculum des Studiengangs Digital Business Management sieht im sechsten respektive siebten Semester laut § 9 der fachspezifischen Prüfungsordnung die Bearbeitung einer **Bachelorarbeit** einschließlich Kolloquium im Umfang von 15 Leistungspunkten vor, die in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Kammer oder einem Verband im In- oder Ausland verfasst wird. Zulassungsvoraussetzung sind 120 Leistungspunkte aus abgeschlossenen Modulen.

**Bewertung:** Das Kriterium des Profilvermerkmals einer Abschlussarbeit ist erfüllt.

### 2.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang Digital Business Management sind in § 6 der Rahmenprüfungsordnung in Bezug auf die Hochschulzugangsberechtigung gemäß den landesrechtlichen Vorgaben abschließend geregelt. Darüber hinaus gelten die folgenden Zugangsvoraussetzungen, die in § 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung festgeschrieben sind. Bewerberinnen und Bewerber müssen einen **Nachweis einer einschlägigen praktischen Vorbildung** gemäß § 64 Abs. 4 Nr. 3 HochSchG in Form einer einschlägigen kaufmännischen Berufsausbildung oder in Form eines insgesamt zwölfwöchigen Praktikums im kaufmännischen Bereich erbringen. Der Nachweis über das geleistete Praktikum muss bis spätestens Ende des ersten Studienjahres vorgelegt werden. Weiterhin ist es erforderlich innerhalb des ersten Studienjahres **englische Sprachkenntnisse auf dem Level B1** des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen nachzuweisen, beispielweise im Rahmen des erfolgreich absolvierten Moduls Business English I.

**Bewertung:** Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind abschließend geregelt.

## 2.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

*Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen:*

Der Studiengang verleiht den Abschlussgrad **Bachelor of Arts**, da das Studiengangprofil betriebswirtschaftlich gemäß Selbstbeschreibung auf spezifisch digitale Geschäftsmodelle und Business Analytics ausgerichtet ist.

*Diploma Supplement:*

Das **Diploma Supplement** des Studiengangs orientiert sich an den gängigen Vorgaben und wurde gemäß den Inhalten der fachspezifischen Prüfungsordnung erstellt. Das aktualisierte Diploma Supplement ist der Prüfungsverwaltung nach Verabschiedung der fachspezifischen Prüfungsordnung zur Verfügung zu stellen (vgl. Auflage 2.7).

**Bewertung:** Die Kriterien sind in Bezug auf die Prüfungsabschnitte Abschlüsse und Abschlussbezeichnung sowie Diploma Supplement erfüllt.

## 2.5 Modularisierung

*Modularisierung im Studiengang:*

Der Studiengang ist **modularisiert** aufgebaut und im Leistungspunktesystem organisiert, was in § 4 der Rahmenprüfungsordnung geregelt ist. Studierende können darüber ebenfalls im einleitenden Teil des Modulhandbuchs Informationen einholen. Alle Module sind so konzipiert, dass sie innerhalb eines Semesters oder im Falle der Module 1500 externes Rechnungswesen und 1800 Volkswirtschaftslehre innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Sie werden bis auf die Wahlpflichtmodule, die jährlich stattfinden, im semestrierten Turnus angeboten.

*Inhalte von Modulbeschreibungen:*

Die **Modulbeschreibungen** und das Modulhandbuch des Studiengangs entsprechen den hochschulweiten Vorgaben (durch den Stabsbereich Qualitätsmanagement). Die Modulbeschreibungen informieren über Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit des Moduls, Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (Prüfungsart, -umfang, -dauer), ECTS-Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots des Moduls sowie über Arbeitsaufwand und Dauer des Moduls. Weiterhin enthalten die Modulbeschreibungen Angaben über Modulverantwortung, Sprache, Besonderheiten und verpflichtende Literatur.

**Bewertung:** Das Kriterium ist in Bezug auf die Modularisierung erfüllt.

## 2.6 Leistungspunktesystem

*Vergabe von ECTS-Leistungspunkten pro Semester:*

Im Studiengang werden in der Regel **30 Leistungspunkte pro Semester** vergeben. Im sechsten und siebten Semester ist ein Wahlpflichtbereich vorgesehen, in dem Studierende gemäß fachspezifischer Prüfungsordnung insgesamt 25 Leistungspunkte erbringen müssen. Da die Pflichtmodule im sechsten Semester eine Summe von 20 Leistungspunkten bilden und die Bachelorarbeit im siebten Semester mit 15 Leistungspunkten ins Gewicht fällt, entfallen in einem idealtypischen Studienverlauf jeweils zwei Wahlpflichtmodule auf das sechste und drei Wahlpflichtmodule auf das siebte Semester. Die Studienorganisation ist für die Studierenden demgemäß flexibilisiert. Ein Leistungspunkt wird gemäß Rahmenprüfungsordnung im Studiengang mit einem **zeitlichen Aufwand von 30 Stunden** ermittelt.

In den Beschreibungen des Modulhandbuchs wird pro Modul die **Gewichtung der Modulnote** in der Gesamtnote angegeben. In der fachspezifischen Prüfungsordnung wird die Bildung der Gesamtnote abschließend geregelt.



*Anzahl der ECTS-Leistungspunkte für den Studienabschluss:*

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs sind gemäß § 3 Abs. 2 der fachspezifischen Prüfungsordnung 210 Leistungspunkte zu erreichen. Unter Auslassung der praktischen Studienphase ist gemäß § 3 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung ein sechssemestriges Studium mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten möglich.

*Regelungen zum Bearbeitungsumfang für die Abschlussarbeit:*

Die fachspezifische Prüfungsordnung legt in § 9 Abs. 3 fest, dass für die Anfertigung der **Bachelorarbeit einschließlich** des Ablegens eines **Abschlusskolloquiums** 15 Leistungspunkte vergeben werden. Die Rahmenprüfungsordnung bestimmt in § 18 Abs. 5, dass für die Bachelorarbeit **15 Leistungspunkte** vergeben werden können, falls Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium nicht getrennt ausgewiesen werden.

**Bewertung:** Das Kriterium Leistungspunktesystem ist erfüllt.

## 2.7 Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)

*Prüfungsordnung:*

Die fachspezifische Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Digital Business Management basiert ohne Abweichungen auf der **Rahmenprüfungsordnung** der Hochschule Worms. Die fachspezifische Prüfungsordnung ergänzt § 5 Abs. 5 der Rahmenprüfung um die Option, dass Lehrveranstaltungen auch in einer anderen, im Studiengang gelehrt Sprache durchgeführt werden können.

**Fachspezifische Bedingungen** sind in der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt, dessen Bestandteil der **Studienverlaufsplan** ist. Darin sind neben den Zugangsvoraussetzungen (§ 4), die Bestandteile des Studiums (§ 5), die Wahlpflichtfächer (§ 6) sowie die praktische Studienphase (§ 7) und das Auslandssemester (§ 8) geregelt. Prüfungsrelevante Bestimmungen sind in Hinblick auf Prüfende, Bachelorarbeit, Kolloquium und Notenbildung ebenfalls abschließend in der Prüfungsordnung festgeschrieben. Das angehängte Curriculum führt alle Module und Lehrveranstaltungen auf, so dass Studien- und Prüfungsleistungen weitgehend eindeutig und abschließend festgelegt sind.

Zwei Module erfordern **Studienleistungen**, die im Studienverlaufsplan nicht deklariert sind:

- Der zweite Teil (Teil B laut Modulbeschreibung) des Moduls 1300 Grundlagen des Marketing beinhaltet die Durchführung von Markt- bzw. Konsumentenforschungsprojekten, welche im Studienverlaufsplan als Studienleistung nicht aufgeführt werden.
- Das Modul 6030 Wettbewerbsstrategien wird als Seminar abgehalten. Die Teilnahme und Mitwirkung an den Seminarveranstaltungen gilt als eine Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten. Sinnvoll ist eine Kennzeichnung im Studienverlaufsplan mit Verweis auf § 11 Abs. 3 beispielsweise in Form einer Fußnote.
- Die Prüfungsleistung des Moduls 6070 Innovationsmanagement Klausur wird laut Modulbeschreibung ergänzt durch Projektarbeiten im Rahmen von Workshops. Die Projektarbeit wird als "eventuell zusätzlich" in der Modulbeschreibung angegeben.

In diversen Modulen werden **Modulteilprüfungen** nicht ausgewiesen:

- Die Prüfungsleistung im Modul 2340 Analytics IV besteht laut Modulbeschreibung jeweils hälftig aus einer Klausur sowie einer Präsentation der Ergebnisse einer Projektarbeit. Im Studienverlaufsplan wird statt einer Modulteilprüfung eine Prüfungsleistung angegeben, die aus Klausur/ mündlicher Prüfung besteht.
- Die Prüfungsleistung des Moduls 4100 Interkulturelle Kompetenz setzt sich laut Modulhandbuch und Korrespondenz mit dem Dozenten aus einer Klausur und der Abschlusspräsentation einer Gruppenprojektarbeit als Modulteilprüfung zusammen.

- Die Prüfungsleistungen des Moduls 4220 Business English II bilden eine Modulteilprüfung, die sich anteilig aus 75 Prozent Klausur und 25 Prozent Präsentation zusammensetzt.
- Die Prüfungsleistung des Moduls 6040 Internationale Logistik besteht zu 25 Prozent aus einer Klausur und 75 Prozent aus einer Projektarbeit mit Präsentation.

Die Prüfungsformen werden in den §§ 12, 13 und 14 der Rahmenprüfungsordnung beschrieben. Die Vergabe von Leistungspunkten ist in § 4 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung festgeschrieben. § 3 Abs. 3 der Rahmenprüfungsordnung regelt weiterhin den Nachteilsausgleich für Studierende in besonderen Lebenslagen.

Die wechselseitige **Anerkennung** von Modulen ist ebenfalls in der Rahmenprüfungsordnung (§ 9 Rahmenprüfungsordnung) geregelt. In Bezug auf die Anrechnung von hochschulischen Leistungen auf Module im Wahlpflichtbereich, regelt § 6 Abs. 6 der fachspezifischen Prüfungsordnung insbesondere, dass die Leistungen gleichwertig sein müssen und damit dem Kompetenzprofil des Studiengangs entsprechen, aber keine Gleichartigkeit voraussetzen. In der Selbstdokumentation werden die Voraussetzungen für die Anerkennung von hochschulischen Leistungen im Studiengang beschrieben: Die anzurechnende Lehrveranstaltung muss der Lehrveranstaltung, auf die angerechnet wird, inhaltlich entsprechen. Diese Voraussetzung sei erfüllt, wenn Inhalte, Ziele und Umfang sich nahezu vollständig überschneiden. Im Rahmen der Stellungnahme des Studiengangs wurde festgestellt, dass in der Selbstdokumentation die Anerkennungspraxis verschärfter beschrieben wurde, in der Operative jedoch die Vorgaben der Lissabon-Konvention berücksichtigt werden.

Die Prüfungsordnung wurde einer **Rechtsprüfung** unterzogen. Sie hat den Genehmigungsprozess durch die vorgesehenen Gremien noch nicht vollständig durchlaufen.

#### *Studienverlaufsplan (Curriculum)*

Der **tabellarische Studienverlaufsplan** als Anhang zur Prüfungsordnung informiert über Aufbau, Umfang, Inhalte und Anforderungen im Studium. Inhaltlich klassifiziert der Studienverlaufsplan Core-, Core Digital Business-, Support-, Kommunikations-, Transfer- und Wahlpflichtmodule.

Der Studienverlaufsplan (Curriculum) weist folgende **Inkonsistenzen** zur fachspezifischen Prüfungsordnung auf:

- Das Studium wird, in Abhängigkeit von den gewählten Wahlpflichtmodulen im Spezialisierungsbereich in einem zeitlichen Umfang von zwischen 121 und 123 Semesterwochenstunden absolviert (vgl. § 3 Abs. 3 FPO). Im Studienverlaufsplan wird nur der Höchstwert angezeigt.
- Das Modul 5400 Praktisches Studiensemester ist gemäß § 3 Abs. 4 FPO ein Wahlmodul, derzeit aber als Pflichtmodul deklariert.
- Die Angaben zu Semestern, in denen die Module 2370 Design Thinking und 2380 Agiles Change Management angeboten werden, sind im Studienverlaufsplan mehrdeutig.

Der Studienverlaufsplan ist bis auf die unter dem Kriterium 2.7 Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan insgesamt gelisteten Mängel vollständig und weitgehend verständlich gestaltet. Die zum Verständnis beitragende **Legende** enthält allerdings Erläuterungen/ Begrifflichkeiten, die nicht zu den Inhalten des Studienverlaufsplans passen. Der empfohlene Studienverlauf kann nachvollzogen werden. Eine Studienaufnahme ist zum Winter- und Sommersemester möglich. Da das Modulangebot (bis auf die jährlich vorgehaltenen Wahlpflichtmodule, die innerhalb einer Zeitspanne von zwei Semestern absolviert werden,) jedes Semester Gültigkeit besitzt, ist eine Unterteilung des idealtypischen Studienverlaufs in Einschreibung zum Winter- und zum Sommersemester nicht notwendig. Das Modulhandbuch enthält zur weite-

ren Transparenz eine **grafische Darstellung des Studienverlaufs**, der die Modulklassen den einzelnen Semestern zuordnet.

**Bewertung:** Die Kriterien bezüglich der Prüfungsordnung und des Studienverlaufsplans sind **größtenteils** erfüllt. Die Studienleistungen der Module 1300 Grundlagen Marketing, 6030 Wettbewerbsstrategien und 6070 Innovationsmanagement (diese Studienleistung kann durch das Modulhandbuch auch als weitere Prüfungsleistung eingeordnet werden) sind im Studienverlaufsplan nicht gekennzeichnet. Die Modulteilprüfungen der Module 2340 Analytics IV, 4100 Interkulturelle Kompetenz, 4220 Business English II sowie 6040 Internationale Logistik sind nicht oder nicht korrekt ausgewiesen und wurden in der Selbstdokumentation nicht begründet. Die Beurteilung aus didaktischer Perspektive erfolgt im Prüfungsabschnitt 3.2 *Studiengangskonzept und dessen Umsetzung*.

In Bezug auf die wechselseitige Anerkennung von Modulen, entspricht § 6 Abs. 6 den Regelungen der Rahmenprüfungsordnung und damit den Grundsätzen der Lissabon-Konvention, dass an einer Hochschule erbrachte Leistungen grundsätzlich anerkannt werden und bei Nichtanerkennung die Hochschule den Nachweis eines wesentlichen Unterschieds erbringen muss. Die in der Selbstdokumentation beschriebene Anerkennungspraxis in der Studienrichtung entspricht nicht dem Prinzip der grundsätzlichen Anerkennung, da der Gleichwertigkeitsentscheidung die Prämisse einer nahezu vollständigen Übereinstimmung von Inhalten, Zielen und Umfang zugrunde gelegt wird. Der Studiengang konnte in der Stellungnahme plausibel darlegen, dass die Angaben in der Selbstdokumentation nicht der tatsächlichen Anerkennungspraxis entsprechen.

Der Studienverlaufsplan weicht in Bezug auf die zu absolvierenden Semesterwochenstunden, in Bezug auf die Wahlmöglichkeit der praktischen Studienphase und in der Verortung der Module 2370 Design Thinking und 2380 Agiles Change Management von der Prüfungsordnung oder in sich ab. Die Legende des Studienverlaufsplans entspricht nur bedingt den curricularen Inhalten.

Die Prüfungsordnung hat den Genehmigungsprozess durch die vorgesehenen Gremien noch nicht vollständig absolviert. Dies ist nachzuholen. Das Teilkriterium ist daher noch nicht erfüllt.

**Auflage:** Der Studiengang überarbeitet das Curriculum hinsichtlich der fehlenden Angaben zu Studien- und Teilmodulprüfungsleistungen. Die Angabe der (Menge der) Teilprüfungsleistungen wird abhängig gemacht von der Bewertung der didaktischen Sinnhaftigkeit und der Studierbarkeit (vgl. Kriterium 3.2). In die Überarbeitung des Studienverlaufsplans wird die Legende mit einbezogen. Weitere Überarbeitungsaspekte können unter dem Kriterium 2.8 anfallen.

**Auflage:** Der Studiengang überarbeitet den Studienverlaufsplan dahingehend,

- dass die Angabe der im Studium zu erbringenden Semesterwochenstunden entsprechend § 3 Abs. 3 FPO korrigiert werden,
- dass das Modul 5400 Praktisches Studiensemester als Wahlmodul ausgewiesen wird, ebenfalls in der Modulbeschreibung sowie

dass eindeutig ist, in welchen Semestern die Module 2370 Design Thinking & Business Models und 2380 Agiles Change Management angeboten werden.

**Auflage:** Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen im SG2.

**Auflage:** Der Studiengang stellt in der Selbstdokumentation die Ausführung zum Anerkennungsprozess im Studiengang dahingehend richtig, dass an einer Hochschule erbrachte Leistungen grundsätzlich anerkannt werden, sofern kein wesentlicher Unterschied besteht.

## 2.8 Transparenz und Dokumentation

Die zur Erstakkreditierung vorgelegten Dokumente in Form des Modulhandbuchs und der fachspezifischen Prüfungsordnung sind in ihrer vorläufigen Fassung auf den Seiten des Studienganges veröffentlicht. Der Studiengang informiert weiterhin auf seiner **Homepage** über Ansprechpartnerinnen, die Profilverkmale des Studiengangs, über die Möglichkeiten des Auslandssemesters sowie über die Zulassungsvoraussetzungen. Auffällig ist, dass in den Dokumenten und im Rahmen des Internetauftritts nur partiell gendergerechte Sprache angewendet wird. Die Hochschule bemüht sich nach Aussage des Präsidenten in der EAQM-Sitzung vom 21. November 2018 derzeit um eine einheitliche Sprachregelung.

Das Studiengangskonzept geht aus dem Modulhandbuch und der Selbstdokumentation des Studienganges Digital Business Management hervor. Der Studienverlauf wurde sowohl im Modulhandbuch (grafisch) als auch im Curriculum im Anhang zur Prüfungsordnung (tabellarisch) dargelegt. Die Zugangsvoraussetzungen sind sowohl in der Rahmenprüfungsordnung als auch in der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt. Nachteilsausgleichsregelungen sind in der Rahmenprüfungsordnung beschrieben.

Die Studiengangsdokumente enthalten zusätzlich zu den unter dem Kriterium 2.7 *Prüfungsordnung und Studienverlaufplan* aufgeführten Mängeln folgende **widersprüchliche/ inkorrekte Informationen**:

- Laut fachspezifischer Prüfungsordnung (§ 9 Abs. 4) ist die Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Kammer oder einem Verband im In- oder Ausland zu verfassen. Diese Angaben findet sich nicht in der entsprechenden Modulbeschreibung wieder und wird im Teil 2 des Modulhandbuchs fälschlicherweise als optional kommuniziert.
- Die Angaben zur Dauer des Kolloquiums in der fachspezifischen Prüfungsordnung und der Modulbeschreibung (5600 Bachelorarbeit) divergieren.
- Zwei Module können gemäß der fachspezifischen Prüfungsordnung erst belegt werden, wenn eine Mindestanzahl an Leistungspunkten vorab erbracht wurde: gemäß § 7 Abs. 2 werden Studierende erst zum Praxissemester zugelassen, wenn sie 90 Leistungspunkte im Studiengang absolviert haben. Die Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt gemäß § 9 Abs. 2 der fachspezifischen Prüfungsordnung erst, wenn Module im Umfang von 120 Leistungspunkten im Studiengang abgeschlossen wurden. In den Modulbeschreibungen des Moduls 5400 Praktisches Studiensemester wird diese Voraussetzung lediglich empfohlen. In der Modulbeschreibung für 5600 Bachelorarbeit fehlt die Angabe gänzlich.
- Modul 1100 Grundlagen ABWL/ SBWL enthält Lehrveranstaltungen, die in anderen Bachelorstudiengängen der IBA-Plattform gelehrt werden, aber nicht für den Studiengang Digital Business Management gelten. Entweder werden die entsprechenden Studiengänge mit aufgeführt oder es sollten nur die für Digital Business Management relevanten Lehrveranstaltungen aufgezählt werden.
- Die Prüfungsleistung im Modul 2210 Grundlagen der Logistik setzt sich in Teilen aus einer Klausur und einer Projektarbeit zusammen. Um die Transparenz zu erhöhen, sollte der Begriff Projektarbeit deshalb auch in der Modulbeschreibung (Art der Prüfung) verwendet werden. Die Möglichkeit einer Präsentation ist in dieser Prüfungsart inkludiert.
- Das Modul 4100 Interkulturelle Kompetenz setzt sich aus einem Pflicht- und einem Wahlpflichtbereich zusammen, wie der Modulbeschreibung zu entnehmen ist. Die Lehrveranstaltungen Intercultural Studies und Intercultural Management Basics sind mit 3 SWS verpflichtend zu belegen. Aus vier weiteren Lehrveranstaltungen im Umfang von je einer SWS, die sich auf die Regionen Asien, Ost- und Südosteuropa, Iberoamerika sowie Mittlerer Osten und Arabische Welt beziehen, müssen insgesamt zwei Veranstaltungen absolviert werden. Der Pflicht- und Wahlpflichtanteil ist im Studienverlaufplan nicht ausgewiesen.

Weitere Faktoren, die zur **Intransparenz** der Studiengangsdokumente beitragen, sind:

- In der Modulbeschreibung des Moduls 2350 Advanced Analytics and Business Intelligence ist der Zweck der Seminararbeit die Vorbereitung auf "S.Sc.". Dabei handelt es sich vermutlich um die Bachelorthesis, was deutlich gemacht werden sollte.
- Anstelle der Dauer der Projektarbeit als Teilmodulprüfung von 3400 Wirtschaftsinformatik ist im Studienverlaufsplan ein Fragezeichen eingetragen.

#### *Studienplan:*

Durch die umfassenden Informationen in Bezug auf Inhalte, Schwerpunktthemen und Anforderungen (Lehrveranstaltungen und Prüfungs- sowie Studienleistungen), die den Studierenden in der fachspezifischen Prüfungsordnung, in der Rahmenprüfungsordnung und dem Modulhandbuch einschließlich einleitendem Teil bereitgestellt werden, verfügt der Studiengang über keinen separaten Studienplan. Durch die in den Modulbeschreibungen enthaltene Rubrik **Literatur** erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über die angegebene Lektüre auf die Modulinhalte vorzubereiten und diese gegebenenfalls zu vertiefen. Allerdings sind die Literaturangaben uneinheitlich und teilweise veraltet. Der Fachbereich, die Hochschule sowie die Studierendenvertretung informieren über außercurriculare und fachübergreifende Angebote, an denen die Studierenden teilhaben können.

Nach Angaben in der Selbstdokumentation stellen die Hochschule Worms, der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und die Studienrichtung verschiedene **Beratungs- und Betreuungsangebote** bereit, die sich an den Phasen des Student Life Cycle orientieren und die unter dem Kriterium 3.4 Studienerfolg ausführlich beschrieben werden. Über Beratungsangebote informieren die Hochschule und der Fachbereich über den Support Finder auf der Hochschulwebsite. Einführungsveranstaltungen im Rahmen der Orientierungswoche für die Erstsemesterstudierenden informieren über Lehrveranstaltungen. Informationen zu allen studiengangsrelevanten Themen können Studierende den Schaukästen sowie der Lernplattform Moodle entnehmen.

**Bewertung:** Die Studiengangsdokumente erfüllen unter Berücksichtigung der Auflagen unter 2.7 weitgehend die Anforderungen an Dokumentation und Transparenz in Bezug auf Inhalte, Schwerpunkte, Lehrveranstaltungen und Prüfungs- sowie Studienleistungen. Sie sind in Teilen widersprüchlich und unklar, wie dem beschreibenden Teil zu entnehmen ist.

Die Studiengangsdokumente und weitere Informationen sind auf der Homepage des Fachbereichs in der Fassung veröffentlicht, die zur Prüfung eingereicht wurde. Möglichkeiten der selbständigen Beschäftigung mit den Modulinhalten gewährleistet die Rubrik Literatur der jeweiligen Modulbeschreibung. Die Hochschule informiert über Beratungs- und Betreuungsangebote der Hochschule.

#### **Auflage:**

Der Studiengang korrigiert im Modulhandbuch

- die Angaben
  - bezüglich der Bachelorarbeit (vgl. § 9 Abs. 4)
  - zur Dauer des Kolloquiums,
  - zu den Voraussetzungen für Teilnahme an der praktischen Studienphase und der Bachelorarbeit,
- die Modulbeschreibungen 1100 Grundlagen ABWL/ SBWL, 2210 Grundlagen der Logistik sowie 2350 Advanced Analytics and Business Intelligence.

**Auflage:** Im Studienverlaufsplan wird der Status der Lehrveranstaltungen des Moduls 4100 Interkulturelle Kompetenz in Pflicht- und Wahlpflicht unterschieden und die Dauer der Projektarbeit im Modul 3400 Wirtschaftsinformatik überarbeitet.

**Empfehlung:** Der Studiengang überarbeitet die Literaturangaben.

**Empfehlung:** Dem Studiengang wird empfohlen, in seiner Außenkommunikation verstärkt gendergerechte Sprache zu verwenden.

### 3 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

Gemäß Teil 3, §§ 11 – 21 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, gemäß Studienakkreditierungsstaatsvertrag und dem Hochschulgesetz RLP.

#### 3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

*Qualifikationsziele und Abschlussniveau:*

Der Bachelorstudiengang Digital Business Management reagiert laut Selbstbericht auf den wachsenden Bedarf der Wirtschaft an Fachkräften, die neben betriebswirtschaftlichen Kompetenzen ein ausgeprägtes Verständnis von analytischen und statistischen Verfahren besitzen. Die Absolventinnen und Absolventen werden in die Lage versetzt, ein breites Spektrum an Fragestellungen im Zusammenhang mit den Herausforderungen der digitalen Geschäftswelt bearbeiten zu können, welche im Kontext der durch Digitalisierung ausgelösten Veränderungsprozesse stehen. Der Studiengang vermittelt eine **breite betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung**, die in Teilen **international ausgerichtet** ist und **spezialisiert** sich einerseits auf betriebswirtschaftliche Aspekte **digitaler Geschäftsmodelle** und andererseits auf den methodischen Kompetenzerwerb, der für die **Nutzbarmachung von großen Datenbeständen** erforderlich ist.

Laut Aussage des Studiengangsleiters in der Beiratssitzung besteht das Kompetenzprofil zu 70 Prozent aus betriebswirtschaftlich geprägten Qualifikationen mit einem analytischen Schwerpunkt im Umfang von 30 Prozent. In der Sitzung des FaStL erläutert der Studiengangsleiter die methodischen Fähigkeiten dahingehend, dass Absolventinnen und Absolventen Daten analysieren und aufbereiten können, daraus gewonnene Erkenntnisse in optimierte Prozesse (technisch) umsetzen können. Adressiert werden Studieninteressierte mit einer Grundaffinität zu Daten und Software.

Die Studierenden erwerben gemäß Selbstdokumentation Entscheidungs- und Führungskompetenz durch eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und interdisziplinäre Ausbildung, um auf dem internationalen Arbeitsmarkt zukunftsfähig zu sein.

Studierende erwerben im Laufe ihres Studiums **überfachliche Kompetenzen** im Bereich der Berufsbefähigung, der wissenschaftlichen Befähigung, der Persönlichkeitsentwicklung sowie der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement:

- **Berufsbefähigung:** Ein Ziel des Studiengangs ist laut Selbstdokumentation die Verknüpfung von Fachwissen mit methodischen Fähigkeiten, wie beispielsweise im Modul 5300 Angewandte Managementtechniken, in dem Praxisfragestellungen bearbeitet werden, als auch in Modulen, deren Lernergebnisse in Form von Projektarbeiten erbracht werden. Module des Studiengangs sind weitreichend auf Anwendungsfähigkeit konzipiert. Eine Verzahnung von erlerntem mit praktischem Wissen wird nach Aussage in der Selbstdokumentation vor allem im Rahmen des Praxissemesters und durch die Bachelorarbeit, die in Kooperation mit einem Unternehmen angefertigt wird, erreicht. Um Absolventinnen und Absolventen auf einen internationalen Arbeitsmarkt besser vorzubereiten, wird das Praxissemester im Ausland absolviert. Die im Rahmen des Studiums erworbenen Schlüsselkompetenzen aus dem Bereich der Selbstkompetenzen (Selbstmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Problemlösungskompetenz und Empathie) sowie der Kommunikation- und sozialen Kompetenzen (Team-, Konflikt- und Kritikfähigkeit sowie Präsentationsfähigkeiten und Rhetorik) bereiten ebenfalls auf eine Berufstätigkeit vor. Das Thema Beschäftigungsfähigkeit wurde ausführlich im Beirat der Studienrichtung diskutiert. Zu den derzeit am Arbeitsmarkt geforderten Qualifikationen und Kompetenzen zählen nach Einschätzung eines Gremienmitglieds Teamkompetenz, vertiefte Kenntnis von ERP-Systemen und ein Ver-

verständnis für das Funktionieren von sozialen Medien. Besondere berufspraktische Relevanz besitzen nach Beurteilung durch ein Beiratsmitglied weiterhin die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen. Wichtig ist ebenfalls, so beurteilen die Gremienmitglieder, die praktische Medienkompetenz der Absolventinnen und Absolventen in Bezug auf aktuelle geläufige Office-Software und weitere Werkzeuge wie ERP-Systeme. Im Zusammenhang mit der digitalen Transformation sollten außerdem Auswirkungen auf betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche thematisiert werden, wie das Beispiel Personalgewinnung zeigt.

- **wissenschaftliche Befähigung:** Nach Einschätzung im Selbstbericht befähigt das Studium die Absolventinnen und Absolventen, wissenschaftlicher Konzepte in die unternehmerische Praxis umzusetzen und ein breites Spektrum von (betriebswirtschaftlichen) Fragestellungen wissenschaftlich untersuchen zu können. Vertieft erlangen die Studierenden ein Verständnis für analytische und statistische Verfahren, die akademisch fundiert sind. Seitens des Beirats finden sich weitere Impulse zur Schärfung des Kompetenzprofils in der Fähigkeit der (akademischen) Vernetzung der Studierenden, beispielsweise durch internationale Kooperationen, gemeinsame Forschungsprojekte und international ausgerichtete Online-Lerninhalte (Vorlesungen) sowie mittels einer Vernetzung innerhalb der so genannten Datenszene.
- **Persönlichkeitsentwicklung:** Neben der Aneignung und Übung von Schlüsselkompetenzen im Studiengang, um eigeninitiativ und -verantwortlich handeln zu können, erwerben die Studierenden interkulturelle Kompetenzen, die sie für ein internationales unternehmerisches Umfeld vorbereitet, um ethisch korrekt und dabei effizient handeln zu können.
- **Gesellschaftliches Engagement:** Studierende absolvieren im Rahmen ihres Studiums gemäß Selbstbericht Module, die grundlegende kulturelle, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge erörtern, beispielsweise 1900 Wirtschaftspolitik, 2380 Agiles Change Management, 4100 Interkulturelle Kompetenz und 5200 Business Ethics. Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements liegen in der Beteiligung an den Gremien und im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung an der Hochschule Worms. Zu den relevanten gesellschaftlichen Schlüsselkompetenzen zählt nach Einschätzung eines Gremienmitglieds der verantwortungsvolle und effektive Umgang mit Informationen.

Die Diskussion im **Beirat** der Studienrichtung veranschaulichte, dass der Kompetenzerwerb im Studiengang sinnvoll angelegt ist. Nach Einschätzung eines Gremienmitglieds werden die überfachlichen Aspekte als Zusammenspiel aus fachlicher Befähigung, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung nicht ausreichend im Curriculum repräsentiert, weshalb angeregt wird, diesen Kompetenzerwerb systematisch im Praxissemester anzustreben und in "Bausteinen" zu verankern bspw. durch gezielte Aufgabenstellungen.

Sprachkompetenzen werden von den Beiratsmitgliedern als wichtig erachtet, weshalb angeregt wird, mehr Module in englischer Sprache anzubieten respektive die mündliche Kommunikation in englischer Sprache zu fördern.

#### *Beschäftigungsfähigkeit:*

Nach Selbsteinschätzung des Studiengangs eröffnet das Qualifikationsprofil den Absolventinnen und Absolventen durch die umgreifende Digitalisierung berufliche Perspektiven sowohl bei Unternehmen der Digitalwirtschaft, als auch bei mittelständischen Unternehmen und innerhalb von Konzernen. Exemplarische Aufgaben bestehen in der Konzeption von internen Digitalisierungsprozessen, in der vertrieblichen Nutzung von Big Data sowie in der Optimierung von Datenverkehr zwischen Unternehmen. Einsatzbereiche für Absolventinnen und Absolventen bestehen laut Selbstbericht entlang der Wertschöpfungskette in Einkaufs-, Produktions-, Marketings-/ Vertriebsabteilungen sowie Stabsbereichen von Unternehmen.



Nach Einschätzung eines Beiratsmitglieds fragt die Branche verarbeitendes Gewerbe wegen E-Commerce sowie die Bereiche Fertigungsplanung und -steuerung sowie Logistik nach Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs. Größte lokale Konkurrenz böte die Universität Mannheim mit einem sehr gut eingerichteten Labor. Die Studiengangsverantwortlichen sehen ebenfalls eine zunehmende Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen mit dem angestrebten Qualifikationsprofil, da derzeit der Bedarf der Wirtschaft durch adäquate Studiengänge strukturell noch nicht in der Breite bedient werden kann. Der Studiengang rechnet mit einer jährlichen Absolventenquote von zehn.

Absolventinnen und Absolventen des IBA-Bachelorstudiengangs haben in der Absolventenbefragung angegeben, dass sie überwiegend in den Wirtschaftsbereichen verarbeitendes Gewerbe/ Industrie, an zweiter Stelle im Handel/Vertrieb/ Verkauf und an dritter Stelle im Bereich IT/ EDV hauptsächlich in Angestelltenverhältnissen ohne Leitungsfunktionen beschäftigt sind. der Berufseinstieg fand in der Regel innerhalb von drei Monaten statt.

**Bewertung:** Nach Einschätzung des Beirats und des Fachbereichsrats sind die Qualifikationsziele gut beschrieben und deren Vermittlung nachvollziehbar. Eine Stellungnahme der FaStL-Mitglieder zum Studiengangskonzept liegt nicht vor. Die Qualifikationsziele umfassen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen. Nach Ansicht der Gremienmitglieder entsprechen die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele den Anforderungen des Arbeitsmarktes; ein Gremienmitglied bemängelt jedoch, dass überfachliche und fachliche Kompetenzbereiche nicht ausreichend ineinandergreifen. Für die Berufspraxis unerlässliche Fähigkeiten sind nach Einschätzung der Beiratsmitglieder der Umgang mit e-Tools und mit der englischen Sprache, aber auch Selbstkompetenzen wie Verantwortungsgefühl und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Berufsperspektiven liegen in allen von der Digitalisierung betroffenen Geschäftsfeldern. Die Nachfrage an Fachkräften mit einem Digital Business Management-Qualifikationsprofil liegt höher als das Angebot an Absolventinnen und Absolventen entsprechender Studiengänge.

**Empfehlung:** Der Studiengang wird gebeten zu prüfen, inwiefern das bereits hohe englischsprachige Studienangebot ausgebaut werden könne respektive Diskussionen auch in englischer Sprache geführt werden können.

**Empfehlung:** Der Studiengang wird angeregt, mit dem Beirat die Diskussion über Qualifikationsziele und berufliche Befähigung zu konkretisieren.

## 3.2 Studiengangskonzept und dessen Umsetzung

*Curriculum:*

**Inhaltlich** fokussiert der Studiengang, wie in der Beiratssitzung deutlich wird, neben einer generalistisch betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit internationalen Zügen auf Datenanalyse, digitale Transformation und Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen.

Die thematische Gliederung des Studienverlaufs ist der nachfolgenden Grafik zu entnehmen:

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester (optional)
Grundlagen ABWL/SBWL	Investition & Finanzierung	Grundlagen Operations MT	Grundlagen Marketing	<b>Wahlpflichtmodule (25 CP)</b> Change Management & Advanced Topics in HRM Internationales Marketing Wettbewerbsstrategien Internationale Logistik Supply Chain Services Internationale Existenzgründung Innovationsmanagement Internationales Controlling Bilanz- und Jahresabschlussanalyse Corporate Finance Europäische Wirtschaft Operations Management Wirtschaftspsychologie		<b>Praxissemester</b> (im Ausland)
Externes Rechnungswesen		Modernes Kostenmanagement	Wirtschaftspolitik			
Volkswirtschaftslehre		Grundlagen Logistik	Human Resources & Organization			
Analytics I	Analytics II	Analytics III	Analytics IV			
Statistik	Design Thinking & Business Models	Strategic Business Analytics	Agiles Change Management			
Mathematik	Recht	Advanced Analytics & Business Intelligence	Bachelor-Thesis			
Business English I	Business English II	Wissenschaftliches Arbeiten	Angewandte Management Techniken	Business Ethics		

■ Core BWL   
 ■ Core Digital Business   
 ■ Support & Communication   
 ■ Wahlpflichtfächer   
 ■ Transfer

Abbildung 1 Studienverlauf Digital Business Management

Den Qualifikationszielen des Studiengangs liegt folgender **Kompetenzerwerb** in den Studienphasen zugrunde, wie die Selbstdokumentation näher erläutert:

Entsprechend den Zugangsvoraussetzungen haben die Studienanfängerinnen und -anfänger im Rahmen ihrer Ausbildung/ ihres Praktikums bereits Einblicke in betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche erhalten. Darauf aufbauend erwerben die Studierenden in den ersten vier Semestern die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten des Digital Business Management, einschließlich der inhaltlich aufeinander aufbauenden analytischen Fächer und dem Modul 2370 Design Thinking & Business Models.

Im Bereich Digital Business werden keine Qualifikationen vorausgesetzt, adressiert werden jedoch nach Aussage des Studiengangsleiters in der Beiratssitzung Studieninteressierte mit einer Grundaffinität zu Daten und Software. Der Lernprozess der Module Data Analytics ist nach Diskussion in der Beiratssitzung so gestaltet, dass die Studierenden im ersten Schritt den Umgang mit Tabellenkalkulation, darauf aufbauend den Umgang mit Datenquellen in Anwendungssoftware erlernen und später die Themen Programmierung, Data Mining und Machine Learning berührt werden. Neben den Kernfächern flankieren Mathematik & Operations Research, Statistik, Recht und Wirtschaftsinformatik das Studienangebot. Der Beirat regt an, die Themenbereiche Compliance, Datenschutz-Grundverordnung und Datensicherheit in das Curriculum zu integrieren. Fachbereichsrat und FaStL schließen sich, wie dem Fachbereichsratsprotokoll zu entnehmen ist, an.

Den Ausbau des kommunikativen Kompetenzbereichs fördern die Module 4210/ 4220 Business I und II sowie 4100 Interkulturelle Kompetenz, wobei der erste Teil der englischen Sprachausbildung auch der Sprachkompetenznivellierung dient. Die Module 5100 Wissenschaftliches Arbeiten und 5300 Angewandte Managementtechniken ermöglichen einen Wissenstransfer. Eine Anwendungsmöglichkeit der erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen ist im Rahmen des Praxissemesters im Ausland ermöglicht, welches ebenfalls die interkulturelle Kompetenz stärkt.

In den darauffolgenden Semestern werden die Fachkenntnisse des Bereichs Digital Business Management anhand der strategisch ausgerichteten Module 2360 Strategic Business Analytics und 2380 Agiles Change Management vertieft. Auch Selbst- und wissenschaftliche Kompetenzen werden insbesondere in den Modulen, die eine Hausarbeit als Prüfungsleistung vorsehen, adressiert (2350 Advanced Analytics & Business Intelligence, 2360 Strategic Business Analytics, 5100 Wissenschaftliches Arbeiten sowie diverse Wahlpflichtmodule). Der international ausgerichtete Wahlpflichtbereich, aus dem Studierende Module im Umfang von 25 Leistungspunkten absolvieren, ist breit entlang von unternehmerischen Bereichen aufgestellt und ermöglicht den Studierenden, ihre Kompetenzen gemäß ihren Vorstellungen zu vertiefen.

#### *Lehr-, Lernformen und Prüfungsformen:*

In der **Wissensvermittlung und Kompetenzaneignung** wird, wie in der Selbstdokumentation ausgeführt wird, ein lernendenzentrierter Ansatz verfolgt, der Grundlagenvermittlung durch Vorlesungen, rechnergestützte Übungen, Projekt- und Seminarformen, Workshops in Kooperation mit Praxispartnern und praxisnahe Aufgabenstellungen in Form von Fallstudien oder Business Plänen integriert. Demgemäß wird die Bachelorarbeit auch in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen angefertigt. Die Grundlagenfächer mit Schwerpunkt auf fachliche Kompetenz sind als Vorlesungen organisiert, deren Lernergebnisse in Form von Klausuren abgeprüft werden. Gruppenleistungen in den Analytics-Modulen dienen der Vertiefung und Reflexion des Gelernten. In Vorbereitung auf projektartig organisierte betriebswirtschaftliche Aufgaben im späteren Berufsleben haben die Studierenden im Studium die Möglichkeit, in Kleingruppen Projektarbeiten durchzuführen. Zusätzlich zum Wissenstransfer üben die Studierenden darin ihre Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeiten. Die Wahlpflichtmodule sind durch kleine Gruppengrößen sehr anwendungsorientiert ausgerichtet, zu ihren Lehr- und Lernformen gehören Projektarbeiten, Workshops und Exkursionen. Weitere in die Lehrveranstaltung integrierte Lehr- und Lernformen sind unter anderem Laborsituationen, Simulationsbeispiele, Gastvorträge, Tutorien und Formen des Selbststudiums. Auf die Frage nach Weiterbildungsformaten in der Wirtschaft berichtet ein Gremienmitglied von Webinaren mit anschließender Lernerfolgskontrolle, die für die Vermittlung von Spezialwissen eingesetzt werden.

Möglichkeiten der Studierenden, sich aktiv an der **Gestaltung der Lehr- und Lernprozessen** zu beteiligen, liegen einerseits strukturell im Wahlpflichtbereich des sechsten und siebten Semesters, in denen Studierende ihre Kompetenzen ihren Präferenzen entsprechend vertiefen können. Die Mehrzahl der Lehrveranstaltungen ist laut Selbstdokumentation dialogorientiert angelegt, so dass Studierende sich selbständig Themen und Praxisbeispiele erschließen und ihre Erkenntnisse ihren Kommilitonen präsentieren und diskutieren können.

**Auslandsaufenthalte** sind im Studiengang Digital Business Management in Form des im fünften Semester vorgesehenen Praxissemesters eingeplant. Die Durchführung der praktischen Studienphase steht zur Wahl. Unter Verzicht auf das Praxissemester verkürzt sich die Studienzeit auf sechs Semester. Gemäß der fachspezifischen Prüfungsordnung § 8 werden Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer ausländischen Hochschule erbracht wurden, im Rahmen des Mobilitätsfensters anerkannt. Das Mobilitätsfenster als solches ist allerdings keinen Semestern direkt zugeordnet. Die Anerkennungspraxis von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen ist laut Selbstbericht in Bezug auf die im Wahlpflichtbereich angebotenen Module flexibel, sofern Niveau und Umfang adäquat sind.

Den Ergebnissen der Absolventenbefragung und den Kommentaren des 3-Jahresberichts ist zu entnehmen, dass ein Großteil der IBA-Studierenden (die das Plattformkonzept teilen) für die Möglichkeit eines Auslandssemesters eine Verlängerung der Studienzeit in Kauf nahm.

#### *Ressourcen und Personalentwicklung:*

Das zur Verfügung stehende **Lehrangebot** des Studiengangs/ der Studienrichtung setzt sich aus 13 Professorenstellen, 2 LfBA-Stellen und 6,15 Stellen für wissenschaftliche Assistenzen zusammen. Hinzukommen 176 Lehrauftragsstunden.

Nach Aussage in der Selbstdokumentation stehen den Lehrenden der Studienrichtung IBA im Bereich der **Personalentwicklung und -qualifizierung** die didaktischen Weiterbildungsprogramme des Landes zur Verfügung, über die in den "Professorenzirkeln" der Fachrichtung regelmäßig informiert wird. Dazu zählen das Programm der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen, die Angebote im Rahmen der Hochschulkooperation mit Ludwigshafen, Schulungsmöglichkeiten zum Hochschulinformationssystem oder im Rahmen des DAAD sowie Inhouseschulungen und eigene Formate an der Hochschule Worms. Zusätzlich

nehmen die Lehrenden regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil, was im Rahmen des 3-Jahresberichtes jedoch nicht dokumentiert wurde.

Die **finanzielle Ausstattung** wird laut Selbstdokumentation über den semestrig verabschiedeten Haushalt der Hochschule, der Mittel für die Bibliotheksausstattung und Ausstattung mit Sachmitteln inkludiert sowie über Drittmittel aus der Programmlinie des Hochschulpaktes abgesichert. Der Dekan des Fachbereichs bestätigt die gesicherte Finanzausstattung für die Studienrichtung. Hinsichtlich der räumlichen Ausstattung nutzt der Studiengang Vorlesungs-, Seminarräume und PC-Pools der Hochschule sowie die Ausstattung der Hochschulbibliothek an Studier- und Leseplätzen. Der Studiengang benötigt nach Selbsteinschätzung keine gesonderten Labore und Geräte. Im Zusammenhang mit Medienkompetenz als Qualifikationsziel legen Beiratsmitglieder jedoch **Emphase auf die Verfügbarkeit von relevanter Software** (aktuelle Office-Produkte und weitere Standardwerkzeuge wie ERP-Systeme).

#### *Studierbarkeit:*

In der Selbstdokumentation wird beschrieben, dass die **inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Studienangebots** im Rahmen der jährlich stattfindenden Strategiemee-tings und im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Professorenzirkel erfolgt, da dort die gesamte Professorenschaft samt Modulverantwortlichen vereint ist. Die detaillierte Abstimmung auf Modulebene passiert direkt mit der/ dem Modulverantwortlichen. Die Aktualisierung des Modulhandbuchs wird dabei durch eine Ansprechpartnerin in Abstimmung mit dem im QM-System hinterlegten Prozess koordiniert. **Informationen** über Vorlesungstermine erhalten die Studierenden über Aushänge, Moodle und das LFS. Der zweiwöchige Prüfungszeitraum wird zentral von der Hochschulleitung bekannt gegeben.

Die Modulverantwortlichen berechnen auf Grundlage der Bestimmung, dass ein Leistungspunkt einem Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden entspricht und auf Grundlage der Semesterwochenstundenberechnung den **studentischen Arbeitsaufwand** für das jeweilige Modul. Dabei haben die Module einen Umfang von fünf Leistungspunkten. Unstimmigkeiten in der Berechnungsgrundlage der Semesterwochenstunden wurden bereits unter dem Kriterium 2.8 *Transparenz und Dokumentation* moniert.

Die **Prüfungsformen** sind in großen Teilen modulbezogen. Gemäß Selbstdokumentation nutzt der Studiengang die Möglichkeit, in besonders begründeten Einzelfällen die Lernergebnisse von Modulen kumulativ in Teilen abzuprüfen. Die Modulteilprüfungen der Module 1500 Externes Rechnungswesen, 1800 Volkswirtschaftslehre, 3400 Wirtschaftsinformatik, 5300 Angewandte Managementtechniken und der Analytics I – IV Module (2310 – 2340) werden demgemäß in der Selbstdokumentation didaktisch begründet.

Drei weitere im Studienverlaufsplan gekennzeichnete Module, die **Teilmodulprüfungen** beinhalten, sind nicht begründet:

- Die Modulteilprüfung des Moduls 1100 Grundlagen ABWL/ SBWL ist zwar als Klausur organisiert, bezieht sich jedoch ebenfalls auf die einzelnen Lehrveranstaltungen.
- Die Modulteilprüfungen des Moduls 2210 Grundlagen der Logistik bestehen aus einer Klausur und einer Projektarbeit.
- Das Modul 6050 Supply Chain Services schließt erfolgreich mit einer Klausur und einer Hausarbeit ab.

Wie unter dem Prüfkriterium 2.7 *Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan* bereits festgestellt wurde, weisen die Module 4100 Interkulturelle Kompetenz, 4220 Business English II und 6040 Internationale Logistik ihren Modulbeschreibungen zufolge ebenfalls Modulteilprüfungen auf. Die Studienleistungen der Module 6030 Wettbewerbsstrategien und 6070 Innovationsmanagement sind ebenfalls als Modulteilprüfungen zu bewerten.

Über die einzelnen Fachsemester hinweg, ergibt sich folgende **Prüfungsdichte**, falls jede Prüfungs- und Studienleistung einzeln gewertet wird:

- Im ersten Semester absolvieren die Studierenden insgesamt neun Prüfungen.
- Im zweiten Semester absolvieren die Studierenden insgesamt acht Prüfungen.
- Im dritten Semester erbringen die Studierenden neun Prüfungsleistungen.
- Im vierten Semester absolvieren sie sieben Prüfungen.
- Die praktische Studienphase im fünften Semester wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen.
- Einschließlich des Wahlpflichtbereichs im sechsten Semester können die Studierenden zwischen sechs und acht Prüfungsleistungen erbringen.
- Einschließlich des Wahlpflichtbereichs und der Bachelorarbeit plus Kolloquium im siebten Semester erbringen die Studierenden zwischen fünf und sieben Prüfungsleistungen.

Die Studierenden der Studienrichtung haben im 3-Jahresberichtszeitraum im Rahmen der Vorlesungsevaluationen die Anforderungen, die Lehrstoffmenge und den zeitlichen Aufwand im Vergleich zum Fachbereichsmittel leicht höher eingeschätzt. Sie bewerten zugleich den Wissenszuwachs und die Motivation, das Gelernte zu vertiefen, ebenfalls leicht höher. In der 2018 durchgeführten **Befragung der Bachelorabsolventinnen und -absolventen** rangieren zeitliche und fachliche Anforderungen als Grund für eine Verlängerung der Regelstudienzeit an vierter Stelle nach bewusster eigener Planung und Praktika sowie Auslandsaufenthalten. Unter den Schwächen des Studiengangs wurde die Prüfungsdichte moniert ("zu viele Prüfungen in zu kurzer Zeit", 2018: 9).

**Bewertung:** Nach Einschätzung eines Beiratsmitglieds eignet sich das Curriculum, die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele zu erreichen. Eingangsqualifikationen werden nach Beurteilung durch den Stabsbereich Qualitätsmanagement dabei berücksichtigt. Beirat und Fachbereichsrat regen zur inhaltlichen Vervollständigung des Curriculums an, die Themen Datenschutz und Datensicherheit mit aufzunehmen.

Der Studiengang verfolgt einen studierendenzentrierten Lehransatz und schöpft aus einer Breite von Lehr- und Lernformen, um den Kompetenzerwerb zu operationalisieren und die Studierenden im Laufe des Studiums zunehmend zu aktivieren. Ein Gremienmitglied plädiert darauf, lehrerzentrierte Lehr- und Lernansätze nicht ganz abzuschaffen, um einen Transfer von wirtschaftlich geprägtem Erfahrungswissen durch die Lehrkraft zu gewährleisten. Das Gremienmitglied regt weiterhin die Lehrform Webinar für die Vermittlung von Spezialwissen an.

Die Prüfungsarten entsprechen in der Regel dem Grundsatz des constructive alignment und spiegeln die Vielfalt der Vermittlungsformen wider. Durch die häufige Kumulation der Prüfungsarten innerhalb von Modulen, erhöht sich allerdings die Prüflast systematisch.

Nach Einschätzung der Fachbereichsratsmitglieder liegen sowohl die Arbeitsbelastung in den Modulen als auch die Prüfungsdichte in einem angemessenen Rahmen. In diese Einschätzung wurden vermutlich die nichtgekennzeichneten Modulteilprüfungen (einschließlich der Studienleistungen) nicht einbezogen. Der Regelfall von sechs Modulprüfungen pro Semester<sup>1</sup> kann – das Praxissemester ausgenommen – im Studiengang bei einer "günstigen" Auswahl aus dem Wahlpflichtbereich, nur im sechsten und siebten Semester eingehalten

---

<sup>1</sup> In der Landesrechtsverordnung zur Studienakkreditierung wird der Grundsatz, dass ein Modul mit einer Modulprüfung abschließt, folgendermaßen erläutert: "Unabdingbar ist ferner (...) eine adäquate Prüfungsdichte und -organisation. Daher sollen Module zur Reduzierung der Prüfungsbelastung in der Regel nur mit einer Prüfung abgeschlossen werden und in der Regel mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen. Damit ist bei 30 ECTS-Leistungspunkten pro Semester im Vollzeitstudium von nicht mehr als sechs Prüfungen pro Semester auszugehen. Prüfung meint hier jeweils den rechtssicheren Nachweis, dass das Qualifikationsziel des Moduls erreicht wurde. Dazu gehören auch Vorleistungen, Studienleistungen oder sonstige Nachweise, wie z. B. Ableistung eines Praktikums, Durchführung eines Laborversuchs, Teilnahme an Exkursionen."

werden. Die Prüfungsdichte im Studiengang liegt zwischen 16 Prozent und 50 Prozent über dem Richtwert.

Der Studiengang inkludiert ein fakultatives Praxissemester, das im Ausland absolviert wird. Ein ebenso freiwilliges Auslandsstudiensemester kann im gesamten Studienzeitraum absolviert werden, setzt jedoch eine intensive Beratung voraus, um vorgesehene Module des jeweiligen Semesters so anrechnen zu können, dass keine Verlängerung der Regelstudienzeit daraus resultiert.

Die personelle und sächliche Ausstattung des Studiengangs ist adäquat. Nach Einschätzung des Beirats sollten die Studierenden jedoch den Umgang mit gängiger Software und e-Tools erlernen, welche den neuesten Versionen entspricht. Die Aktualität der Ausstattung wurde in der EAQM-Sitzung vom 21. November 2018 von den Studiengangsverantwortlichen und der Hochschulleitung bestätigt. Den Lehrenden der Studienrichtung stehen hochschulweite Angebote der Personalentwicklung und -qualifizierung offen, einzelne Weiterbildungsaktivitäten wurden jedoch nicht dokumentiert.

Abgesehen von der hohen Prüfungsdichte und einer eventuellen Studienzeitverlängerung durch Inklusion eines Auslandssemesters ermöglichen Studien- und Prüfungsorganisation den Studierenden, ihr Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren.

**Auflage:** Der Studiengang dokumentiert die Weiterbildungsaktivitäten der hauptamtlichen Lehrenden.

**Auflage:** Der Studiengang reduziert die Prüfungsdichte in den Semestern so, dass in der Regel nicht mehr als sechs Prüfungen pro Semester erfolgen und die Module in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen werden können.

**Empfehlung:** Dem Studiengang wird nahegelegt, die Themenbereiche Compliance, Datenschutz-Grundverordnung und Datensicherheit in das Curriculum aufzunehmen.

**Empfehlung:** Der Studiengang wird angeregt, mit dem Beirat die Diskussion über digitale Lehr- und Lernformen zu konkretisieren.

### 3.3 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

*Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge:*

Nach Einschätzung des Beirats entspricht das Curriculum nationalen und internationalen **Fachstandards** sowie weitgehend den Anforderungen der Industrie unter der Maßgabe, dass ein vertieftes Verständnis von ERP-Systemen in den Studierenden erzeugt wird. Ein Gremienmitglied verweist auf das Thema Digitale Transformation in Produktion und Vertrieb, das derzeit den wirtschaftlichen Diskurs mitprägt. Dieser Themenbereich ist im Curriculum unterrepräsentiert, weshalb das Gremienmitglied exemplarische Aufgaben mit Laborcharakter zur Überprüfung des Verständnisses vorschlägt. Um die internationale Ausrichtung des Studiengangs und der Studienrichtung stärker herauszuarbeiten, wird seitens des Beirats vorgeschlagen, die Wirtschaftsgebiete China, Indien und USA in das Curriculum aufzunehmen und mindestens eine Prüfungsleistung in englischer Sprache zu absolvieren.

In der Selbstauskunft wird beschrieben, dass die Lehrinhalte und Lehrveranstaltungsmaterialien fortlaufend den aktuellen akademischen Anforderungen angepasst werden und die **Aktualität des Curriculums** durch den Erfahrungsaustausch der Lehrenden untereinander sowie durch Transfer beispielsweise aus individuellen Lehrprojekten im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung gewährleistet werden kann. Die Studienrichtung verfügt weiterhin über einen Beirat, der den Studiengang bezüglich seiner strategischen Ausrichtung und der Konzeption von Lehre und Forschung berät und paritätisch mit internen Hochschulangehörigen und externen Berufspraktikerinnen und Berufspraktikern besetzt ist. In die Studiengangs-

wicklung wurde der Beirat aktiv miteinbezogen. Impulse aus diesem Gremium werden – sofern möglich – bei Weiterentwicklung berücksichtigt, denn die Empfehlungen aus dem Beirat gehen in die Berichte des institutionalisierten Monitoring-Systems ein.

#### *Internationalisierung:*

Der Studiengang Digital Business Management ist der international ausgerichteten IBA-Plattform zugehörig. Um dieses Profilvermerkmal zu stützen, möchte der Studiengang gemäß Selbstdokumentation perspektivisch sein Netzwerk an Partnerhochschulen mit den Eckpfeilern student and lecturer mobility, joint research, double degree programmes und PhD programme ausbauen. Die in der Lissabon-Konvention vereinbarten Anerkennungsregeln sind maßgebend. Aus dem hochschulweiten Netzwerk an über 140 Partnerhochschulen in über 50 Ländern wählt der Studiengang perspektivisch passende Hochschulen für **strategische Partnerschaften** aus. Aktuell besteht eine enge Kooperation mit der Häme University of Applied Sciences in Finnland in Form eines Doppelabschlusses und in Form von Studienreisen.

In das Curriculum integrierte **Internationalisierungsmomente** liegen in der breiten Vermittlung von interkultureller Kompetenz, teilweise in Verbindung mit Business English und den Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts in der siebensemestrigen Studienvariante. Insgesamt werden Module im Umfang von 62,5 Leistungspunkten im Studiengang in **englischer Sprache** gelehrt, die Wahlpflichtmodule können je nach Wahl vollständig in englischer Sprache absolviert werden.

Die Lehrenden des Studiengangs sind in der Regel international vernetzt. Sie bringen ihre Kontakte durch Gastdozierende oder -professuren in den Studiengang ein.

#### *Konzept des Qualitätsmanagementsystems:*

Die Hochschule Worms arbeitet zurzeit an einem eigenen **Leitbild für die Lehre**. Ein erster Entwurf wurde vom Stabsbereich Qualitätsmanagement zusammen mit dem Senatsausschuss für Qualitätsmanagement der Hochschule erstellt. Dieser soll im kommenden Semester durch Inputs aus den Fachbereichen ergänzt werden, bevor der Rollout in die dezentralen Einheiten beginnen kann. Da es sich hierbei um Work in Progress handelt, konnte der Studiengang zum Zeitpunkt der Erstellung der Akkreditierungsunterlagen keinen Bezug auf das Dokument nehmen. An dieser Stelle sei auf die Einbettung des Studiengangs in das generische Profil/Leitbild der Hochschule Worms verwiesen.

#### *Strategische Einbindung des Studiengangs:*

Die Hochschule Worms verschreibt sich in ihrem Profil und Leitbild den folgenden Aspekten:

- **Berufsfeldorientierung/Praxisbezug**
- **Internationalität**
- **Qualitäts- und Leistungsorientierung in der Lehre**
- **Angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer**

Der Studiengang Digital Business Management bettet sich folgendermaßen in das Hochschulprofil mit ein. Er weist als besonderes Merkmal Praxisnähe auf, beschränkt seine Qualifikation jedoch nicht auf eine bestimmte Branche. Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis wird ein Wissenstransfer ermöglicht. Im Studiengang finden regelmäßig Exkursionen und Projektarbeiten statt, ebenso sind Gastvorträge und Fallstudien Bestandteil der Lehre. Die internationale Ausrichtung schlägt sich thematisch und sprachlich im Curriculum nieder und ist durch ein internationales Netzwerk gestützt. Die Qualitäts- und Leistungsorientierung in der Lehre wird hochschulweit durch das Qualitätsmanagementsystem abgesichert.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften möchte, so der Selbstbericht, den regionalen Fachkräftebedarf abdecken. Das Qualifikationsprofil dieser Fachkräfte erfordert angesichts des digitalen Wandels Kenntnisse und Fähigkeiten zur Realisierung von Digitalisierungsprojekten, worauf das Studienangebot antwortet.

**Bewertung:** Der Beirat der Studienrichtung beurteilt das Studiengangskonzept den internationalen und nationalen Fachstandards als auch den industriellen Anforderungen entsprechend, sofern vertiefte Kenntnisse von ERP-Systemen erworben werden. Die Studiengangsverantwortlichen konnten im Rahmen der Stellungnahme darlegen, dass den Studierenden eine vertiefte Aneignung von ERP-Kenntnisse bspw. durch den SAP-Kurs ermöglicht wird. Das Curriculum des Studiengangs wird den Anforderungen des Hochschulqualifikationsrahmens nach Einschätzung durch den Stabsbereich Qualitätsmanagement gerecht. Der Studiengang orientiert sich an der strategischen Ausrichtung der Hochschule insbesondere hinsichtlich der Praxisnähe und der Internationalisierung. Die internationale Ausrichtung des Studiengangs schlägt sich im Anteil englischsprachiger Veranstaltungen und im Netzwerk der Partnerhochschulen samt student und lecturer mobility nieder. Der Studiengang bedient den regionalen Arbeitsmarkt insofern, dass derzeit nachgefragte Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung im Studiengang erworben werden können. Der Studiengang leistet damit einen Beitrag zur regionalen Fachkräftesicherung, der sich der gesamte Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verschrieben hat. Bei der Entwicklung und Weiterentwicklung des Studiengangs kommt dem Beirat eine wichtige Funktion zu, ein weiteres Instrument ist der Erfahrungsaustausch der Lehrenden untereinander.

**Empfehlung:** Dem Studiengang wird empfohlen, den Dialog darüber, wie bestimmte Themengebiete im Curriculum gestärkt werden könnten, mit dem Beirat zu konkretisieren.

### 3.4 Studienerfolg

#### *Studienerfolg:*

Die Hochschule Worms ist **systemakkreditiert** und verfügt daher über ein umfassendes Qualitätssicherungssystem, welches alle Studiengänge einem kontinuierlichen Monitoring zur Qualitätssicherung und -entwicklung unterzieht und damit Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs beinhaltet.

Im Rahmen dieses QM-Systems werden alle relevanten Stakeholder wie Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Berufspraktiker, Studierende und Absolventinnen und Absolventen beteiligt – entweder durch entsprechende Befragungen, Beiräte oder durch die Mitgliedschaft in QM-relevanten Arbeits- und Entscheidungsgremien.

Auf Studienrichtungsebene ist ein **Qualitätsausschuss**, der analog zum Prüfungsausschuss besetzt ist, installiert, welcher semestrig tagt. Die Sitzungen werden genutzt, die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbefragungen zu besprechen und Instrumente sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung auszubauen.

Die in der Studienrichtung eingesetzten **Evaluationsinstrumente** orientieren sich am Studierendenlebenszyklus und werden gegebenenfalls durch die in § 5 Abs. 1 des Landeshochschulgesetzes vorgeschriebenen Maßnahmen ergänzt.

- In der Studieneingangsphase wird hochschulweit eine Studieneingangsbefragung durchgeführt.
- Im Semester erfolgt das Feedback der Studierenden über Lehrveranstaltungsevaluationen. Zusätzlich finden Gespräche mit den Studierenden darüber statt, wie sich die Studienrealität zu den daran geknüpften Erwartungen verhält.
- Zu Beginn des vierten Semesters wird denjenigen Studierenden ein spezielles Beratungsangebot vorgehalten, die noch keine 60 Leistungspunkte erbracht haben. Zusätzlich strebt die Studienrichtung an, kennzahlenbasiert und anonym learning analytics zum Studienerfolg respektive zur Studierfähigkeit zu nutzen.
- Weiterhin finden in der Regel ein oder zwei Mal im Semester Gespräche zwischen der Fachschaft und den Studiengangsverantwortlichen statt zum Zweck der gemeinsamen Reflexion der studentischen Angelegenheiten, der Studienorganisation und zum Informationsaustausch.
- Das Alumninetzwerk der Studienrichtung und die Absolventenbefragung bieten weitere Reflexionsimpulse, vor allem für den Bereich Employability.



Die **Ergebnisse** sämtlicher Befragungen werden von der Studiengangsleitung und im Qualitätsausschuss der Studienrichtung ausgewertet. Sich daraus ableitende Änderungs- und Verbesserungsvorschläge werden im Professorenzirkel zur Diskussion gestellt, der entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung/ Veränderung beschließt.

#### *Beratung und Betreuung:*

Den Studierenden der Studienrichtung stehen die **Fachberatungsangebote** der einzelnen Professoren im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Sprechstunden oder via Mail offen. Erste Ansprechpartnerinnen für Studieninteressierte ist die Studiengangsmanagerin respektive die für den Studiengang zuständige Mitarbeiterin, die telefonisch oder nach Terminvereinbarung eine Studienberatung durchführt.

Die **Einführungsveranstaltungen** im Rahmen der Orientierungswoche eröffnen den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die Möglichkeit, die Studiengangsleitung und die jeweiligen Assistentinnen und Assistenten kennenzulernen und Informationen zur Studienorganisation. Der Studiengang legt darüber hinaus besonderen Wert darauf, die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Belange der Prüfungen, des Auslandsstudium, der praktischen Studienphase, der Leistungsanerkennung oder bei Problemen mit dem Studium zu kommunizieren.

Die Studierenden können weiterhin das **Angebot der zentralen Einrichtungen** der Hochschule (Studierendenservice, zentrale Studienberatung, Prüfungsverwaltung, Amt für Ausbildungsförderung, International Center sowie Career Center und Studierendenwerk) nutzen. Zur Verbesserung der Studierbarkeit sind zentral über das Onlineangebot **Support Finder** alle Angebote abrufbar.

**Bewertung:** Der Studiengang ist durch das akkreditierte Qualitätssicherungssystem und den Qualitätsausschuss auf Studienrichtungsebene eingebunden. Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems werden berücksichtigt und dienen der Weiterentwicklung des Studiengangs. In die im Monitoring eingebundenen Gremien sind Studierende vertreten. Anlässe, sich über die Ergebnisse von Befragungen auszutauschen, bieten die regelmäßigen Treffen mit der Fachschaft und das Alumninetzwerk. Umfassende Beratungs- und Betreuungsangebote dienen einer Verbesserung der Studierbarkeit und berücksichtigen alle Phasen des Studierendenlebenszyklus. Spezielle Fachberatungen bei "Problemfällen" und Instrumente der learning analytics tragen zur Verbesserung der individuellen Studierbarkeit bei.

### **3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich**

Der Bachelorstudiengang Digital Business Management achtet die allgemeinen Diskriminierungsverbote, die in der StPVLVO und der Rahmenprüfungsordnung geregelt sind und unterstützt die hochschulischen Maßnahmen und Aspekte zur Förderung der sozialen Vielfalt der Studierenden. Darüber hinaus organisiert die Studienrichtung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger eine **Exkursion "Vernetzen von Anfang an"** in Kooperation mit externen Partnern und Trainern an, welche einen Beitrag zum Teambuilding leistet. Um der interkulturellen Vielfalt ihrer Studierenden gerecht zu werden, greift die Studienrichtung auf Angebote des International Center zurück.

**Bewertung:** Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden berücksichtigt.

### **3.6 Kooperationen**

Der Studiengang unterhält **keine Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen**, die sich inhaltlich oder organisatorisch auf das Curriculum auswirken. Zur Studienrichtung gehört ein **In-Institut** *Institute for Foreign Trade and International Business* zum Zwe-

cke der Auftragsforschung, so dass sich ein Wissenstransfer zwischen Institut und Lehre einstellt, das über eine Satzung geregelt ist. Zur Förderung und Unterstützung der Studienrichtung in Hinblick auf die Weiterentwicklung von Qualifikationszielen fungiert ein Beirat, dessen Rolle in einer Beiratsordnung definiert ist.

Die Zusammenarbeit mit den **Partnerhochschulen** der Studienrichtung wird in der Regel über das International Center und in Form von Kooperationsverträgen organisiert. An einer Partnerhochschule erbrachte Leistungen werden anerkannt, was in § 8 der fachspezifischen Prüfungsordnung abschließend geregelt ist. Der Anerkennungsprozess wird weiterhin über ein Learning Agreement formalisiert.

**Bewertung:** Die Studienrichtung ist keine Kooperation mit hochschulischen oder außerhochschulischen Partnern eingegangen. Die hochschulweiten Kooperationen mit Partnerhochschulen im Ausland werden über Kooperationsverträge abgesichert. Im Rahmen von Auslandsaufenthalten erworbene Leistungen werden gemäß Rahmen- und fachspezifischer Prüfungsordnung anerkannt; die Leistungserbringung wird Learning Agreements vereinbart.